

**Zeitschrift:** Archäologie der Schweiz : Mitteilungsblatt der SGUF = Archéologie suisse : bulletin de la SSPA = Archeologia svizzera : bollettino della SSPA

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

**Band:** 21 (1998)

**Heft:** 2

**Artikel:** Die Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung - NIKE = Le Centre national d'information pour la conservation des biens culturels - NIKE

**Autor:** Boller, Gabrielle

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-17123>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung - NIKE

NIKE steht als Abkürzung für Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung. Da dieses Kürzel - zufälligerweise? - identisch mit dem Namen der Siegesgöttin der Griechischen Antike ist, erscheint die Nike von Samothrake als bekannteste Verkörperung der Göttin im Signet der NIKE. Diese Koinzidenz soll gleichzeitig ein gutes Omen sein, um im Zeichen der antiken Siegesgöttin im Bereich der Erhaltung von mobilen und immobilen Kulturgütern zu wirken.

## Organisation

Hervorgegangen ist die NIKE aus dem Nationalen Forschungsprogramm NFP 16 des Schweizerischen Nationalfonds, »Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern«. Für dieses Projekt, das von Anfang an auf die praktische Bewahrung angewandter Forschung im Alltag ausgerichtet war, wurde eine Informations- und Koordinationsstelle eingerichtet. Um deren Fortbestand zu garantieren, wurde deshalb auf den 1. Januar 1989 hin die NIKE als selbständige, von einem privaten Trägerverein betriebene Institution gegründet. Der Verein wird vom Bund, dem Fürstentum Liechtenstein, den Schweizer Kantonen, einigen Gemeinden und Städten sowie von Privatpersonen finanziell getragen. Zur Zeit zählen 23 Vereine und Organisationen aus dem Bereich der Erhaltung von Kulturgütern - darunter alle archäologischen Verbände der Schweiz - zu seinen Aktivmitgliedern. Natürliche Personen können lediglich als Gönnermitglieder aufgenommen werden.

## Die NIKE als Informations-drehscheibe

Die NIKE versteht sich als Informationsdrehscheibe im Bereich der Erhaltung mobiler und immobiler Kulturgüter in der Schweiz. Einerseits setzt sie ihre Kräfte ein, um Synergien unter den verschiedenen in diesem Bereich tätigen Organisationen und Institutionen zu erzielen. Andererseits ist es ihr ein Anliegen, weitere Kreise für die Belange der Kulturwahrung zu sensibilisieren, neben Politikern, Behörden

und Verwaltung hauptsächlich auch die breite Öffentlichkeit. Diese Aufgaben nimmt sie auf verschiedenen Ebenen wahr, indem sie - gemäss Leitbild - ihre Tätigkeit auf den Schwerpunkten »Information«, »Koordination« und »Politische Arbeit« aufbaut.

In allen drei Schwerpunktsbereichen stehen der NIKE verschiedene Instrumente zur Erfüllung ihres Auftrags zur Verfügung. Im Bereich »Information« ist es hauptsächlich das vierteljährlich in einer Auflage von über 2000 Exemplaren erscheinende NIKE Bulletin. Das Bulletin mit seiner interdisziplinären Ausrichtung wendet sich in erster Linie an Fachleute, Wissenschaftler, Politiker und interessierte Laien. Zugleich stellt es ein Bindeglied zu den Mitgliedern dar.

An die breite Öffentlichkeit richtet sich der europaweite »Tag des offenen Denkmals«,

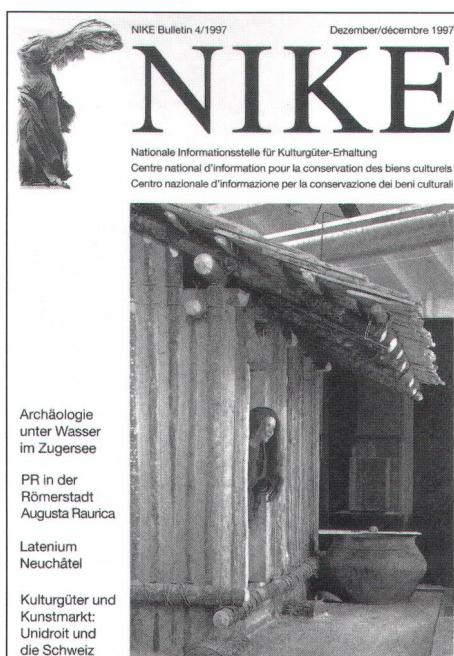
den die NIKE unter Mitwirkung der Denkmalpflegestellen und der archäologischen Dienste der Kantone seit 1994 in der Schweiz organisiert. Der »Tag des offenen Denkmals« ist die grösste jährlich stattfindende Sensibilisierungskampagne für den Bereich der Kulturgütererhaltung in der Schweiz und sichtbarster Teil einer breiten Palette von Aktivitäten im Bereich des politischen Auftrags der NIKE.

Ziel des politischen Auftrags ist, über ein persönliches Beziehungsnetz zu Vertretern der Legislative und Exekutive und über Kontakte zu Kommissionen und parlamentarischen Gruppen den Belangen der Kulturgütererhaltung eine Lobby zu schaffen. In diesem Bereich wirkt die NIKE auch darauf hin, dass die Mitgliederorganisationen in Vernehmlassungsverfahren einbezogen werden und die Interessen der Kulturgütererhaltung wirkungsvoll gewahrt werden. Ein aktuelles Beispiel ist die Diskussion um die Ratifizierung der Konvention Unidroit, bei der die NIKE bei verschiedenen Gelegenheiten pointiert Stellung gegen die mit fragwürdigen Argumenten die Konvention bekämpfende Lobby der Kunsthändler bezieht.

Um ein von allen benützbares Netzwerk zu schaffen, um verschiedenste Aktivitäten sinnvoll zu koordinieren und den Informationsfluss zu gewährleisten, steht die NIKE ihren Mitgliederorganisationen auch bei Fragen der Öffentlichkeitsarbeit beratend zur Seite, initiiert die Herausgabe wissenschaftlicher Studien von übergreifendem Interesse, gibt Anregungen und hilft bei der Durchführung von Fachtagungen, Seminarien und Diskussionen. Aktuelle Beispiele aus diesen Tätigkeitsbereichen sind die administrative Betreuung des Weiterbildungs-Kolloquiums der drei archäologischen Arbeitsgemeinschaften im August 1997 (Thema: Das Haus als Lebens- und Wirtschaftsraum) in Münchenwiler, verbunden mit der Herausgabe der Tagungsakten, und eine Zusammenarbeit mit VMS und ICOM-Schweiz (vgl. S. 50) bei der Organisation des Internationalen Museums-tags. Eine grösere Studie zum Thema »Einfuhr von Kulturgütern in die Schweiz seit 1933 und Raubkunst« ist gegenwärtig in Arbeit.

Gabrielle Boller

Abb. 1  
Das NIKE Bulletin 4, 1997.  
Le bulletin NIKE 4, 1997.



# Le Centre national d'information pour la conservation des biens culturels - NIKE



NIKE est l'abréviation du nom allemand *Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung*, en français »Centre national d'information pour la conservation des biens culturels«. Cette abréviation est également - par les effets du hasard? - le nom de la déesse de la victoire de la Grèce antique et c'est la Victoire de Samothrace, la représentation la plus connue de cette déesse, qui est l'emblème du Centre NIKE. Cette coïncidence est de bonne augure car qui pourrait mieux que la déesse antique symboliser le travail entrepris par le Centre NIKE pour la conservation des biens culturels meubles et immeubles?

## Organisation

Le Centre NIKE est né du Programme national de recherche PNR 16 du Fonds national suisse »Méthodes de conservation des biens culturels«. Pour ce projet orienté dès le début sur les effets pratiques de la recherche appliquée dans la vie de tous les jours, on avait créé un centre d'information et de coordination. Pour garantir l'existence de ce centre d'information et de coordination, le Centre NIKE a été créé le 1er janvier 1989 en tant qu'institution indépendante exploitée par une Association de soutien privée. L'Association bénéficie du soutien financier de la Confédération, de la Principauté de Liechtenstein, des cantons

Abb. 2  
Bern, Nuntiatur. Die Nuntiatur konnte am »Tag des offenen Denkmals« 1997 besucht werden.  
Foto: Städt. Denkmalpflege Bern.  
Berne, le siège du nonce apostolique a pu être visité lors des »Journées européennes du Patrimoine« en 1997.



suisses, de quelques villes et communes et de personnes privées. A l'heure actuelle, 23 associations et organisations actives dans le domaine de la conservation des biens culturels - parmi lesquelles toutes les associations suisses d'archéologie - sont membres de l'Association de soutien au NIKE.

## Le Centre NIKE, un lieu d'échanges d'informations

Le Centre NIKE est à considérer comme un lieu d'échanges d'informations dans le domaine de la conservation des biens culturels meubles et immeubles en Suisse. D'une part, il met tout en oeuvre pour parvenir à des effets synergiques entre les diverses organisations et institutions actives dans ce domaine, d'autre part il s'applique à sensibiliser un nombre toujours plus important de personnes aux thèmes de la conservation du patrimoine culturel, il s'adresse aux hommes et femmes politiques, aux autorités et aux administrations mais surtout à l'opinion publique. Le Centre NIKE réalise ces tâches à différents niveaux en concentrant ses activités dans trois domaines principaux »Information«, »Coordination«, et »Travail politique«, conformément à son plan directeur.

Dans les trois domaines principaux de son activité, le Centre NIKE dispose de divers moyens pour remplir sa tâche. Dans le domaine »Information«, il a à sa disposition un bulletin trimestriel tiré à 2000 exemplaires. Ce Bulletin à vocation interdisciplinaire s'adresse essentiellement aux spécialistes, aux scientifiques, aux milieux politiques et aux profanes intéressés, il représente également un lien entre les membres.

Le Centre NIKE cherche à sensibiliser le grand public comme par exemple à l'occasion de la Journée européenne du Patrimoine (JEP) qu'il organise en Suisse, depuis 1994, avec la collaboration des services de conservation des monuments historiques et d'archéologie des cantons. La JEP est la plus grande manifestation annuelle de sensibilisation qui a lieu en Suisse en faveur de la conservation des biens

culturels et une des activités les plus populaires parmi les nombreuses activités que le Centre NIKE entreprend dans le domaine »Travail politique« dont le but est de créer un groupe de pression pour la défense des intérêts de la conservation des biens culturels en créant un réseau de relations personnelles avec les représentants des pouvoirs exécutif et législatif et en entretenant des contacts avec les commissions et les groupes parlementaires. Dans ce domaine, le Centre NIKE a pour objectif d'intégrer les organisations membres dans les procédures de consultation afin que les intérêts de la conservation des biens culturels soient protégés de manière effective. Comme exemple actuel, on peut citer la discussion concernant la ratification de la Convention Unidroit; à plusieurs reprises, le Centre NIKE a pris position avec détermination contre le groupe de pression des commerçants d'art hostile à cette Convention sur la base d'arguments suspects.

Pour mettre en place un réseau de connections utile, pour coordonner judicieusement les différentes activités et pour assurer un échange d'informations, le centre NIKE est à la disposition des organisations membres comme d'ailleurs pour toutes les questions concernant l'information du public. Il publie également des études scientifiques d'intérêt général dans le domaine de la conservation des biens culturels, donne des idées nouvelles et apporte son aide pour l'organisation de congrès spécialisés, de séminaires et de discussions. Comme exemples dans ce domaine d'activités, on peut citer l'organisation administrative du colloque de formation continue organisé par les trois associations d'archéologie, en août 1997 (sujet: La maison, espace domestique et fonctionnel), à Münchenwiler dont les exposés ont fait l'objet d'une publication, et la collaboration avec l'AMS et l'ICOM-Suisse (voir p. 51) pour l'organisation de la Journée internationale des Musées. Une étude assez importante sur le thème »L'importation des biens culturels en Suisse depuis 1933 et les objets d'art volés« est actuellement en cours d'élaboration.